



Stuve

Studierendenvertretung der
Universität Erlangen-Nürnberg



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Universität Erlangen-Nürnberg • Postfach 3520 • 91023 Erlangen

Protokoll der Konventssitzung am 19. April 2021

Studentischer Konvent
Turnstraße 7
91054 Erlangen

stuve.fau.de
stuve-konvent@fau.de

Sitzungsort:

Zoom

Beginn:

18:10 Uhr

Ende:

00:16 Uhr

Pausen:

20:02 - 20:12 Uhr

22:41 - 22:57 Uhr

Sitzungsleitung:

Richard Schmidt

Theresa Brunner

Protokoll:

Annalena Branz

Laura Wiggers

Marius Beyer

Inhaltsverzeichnis

1	Formalia	3
1.1	Anwesenheit, Vorstellungsrunde	3
1.2	Beschlussfähigkeit	3
1.3	Stimmrechtsübertragungen	4
1.4	Beschluss über Tagesordnung	4
1.5	Genehmigung vergangener Protokolle	4
1.6	Umlaufverfahren zum Semesterticket	5
1.7	Begrüßung der Gäste	6
2	Berichte	7
2.1	Sprecher*innenrat und Senat	7
2.2	FSVen	8
2.3	Referate und Arbeitskreise	10
2.4	Gremien	15
2.5	Sonstige Berichte	15
3	Verteilungsschlüssel für die Securitykosten 2021	17
4	Studentische Vollversammlung (USC) im Sommersemester 2021	17
5	Inhaltliches - Anträge und Positionspapiere	18
5.1	Positionspapier zur Petition zum TV Stud „Keine Ausnahme! Für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen Studentischer Beschäftigter.“	18
5.2	Präsenz sicher ermöglichen - Position der Studierendenvertretung zu Präsenzlehre während der Pandemie	20
5.3	Metropolregion Nürnberg zur NoCovid-Modellregion	25
5.4	Bepreisung der Parkflächen an der FAU	28
6	Sonstiges	32
6.1	Informationen zur Konstituierenden Sitzung der nächsten Amtszeit	32
6.2	Nächste Termine	32
6.3	Sitzungsfeedback	32

1 Formalia

1.1 Anwesenheit, Vorstellungsrunde

- Marius Beyer
- Annalena Branz
- Theresa Brunner
- Johannes Eckl
- Sebastian Endres
- Maximilian Harl
- Andreas Hierl
- Clarisse Kugler (bis 19:56 Uhr)
- Luise Leistner
- Michael Ruppert
- Jesse Rupprecht (bis 20:04 Uhr)
- Richard Schmidt
- Michael Straulino
- Neele Ulbricht (bis 22:08 Uhr)
- Lara Uttinger
- Sophie von Rohr (bis 21:05 Uhr)
- Moritz Wicklein (bis 23:35 Uhr)
- Laura Wiggers
- Svenja Jena (ab 18:30 Uhr)
- Claudius Krüger (ab 19:14 Uhr)
- Hannah Lenk (ab 19:31 Uhr bis 23:14 Uhr)
- Isabella Schweiger (ab 19:53 Uhr)
- Luisa Weyers (ab 21:01 Uhr)

1.2 Beschlussfähigkeit

Es sind um 18:10 Uhr 18 Mitglieder und 5 Stimmrechtsübertragungen anwesend. Damit ist die Sitzung mit 23 anwesenden Stimmen beschlussfähig.

Das Protokoll führen:

- Annalena Branz
- Laura Wiggers
- Marius Beyer

1.3 Stimmrechtsübertragungen

- Margarita Kavali auf Lukas Geisler > verfällt, da Lukas nicht anwesend ist/war
- Luisa Weyers auf Moritz Wicklein (bis 21:01 Uhr)
- Paul Wagner auf Jesse Rupprecht (bis 20:04 Uhr), dann auf Sophie von Rohr (ab 20:10 Uhr bis 21:05 Uhr)
- Svenja Jena auf Sebastian Endres (bis 18:30 Uhr)
- Isabella Schweiger auf Johannes Eckl (bis 19:53 Uhr)
- Hannah Lenk auf Clarisse Kugler (bis 19:31 Uhr)
- Claudius Krüger auf Luise Leistner (ab 18:28 Uhr bis 19:14 Uhr)
- Clarisse Kugler auf Hannah Lenk (ab 19:56 Uhr bis 23:14 Uhr)
- Jesse Rupprecht auf Maximilian Harl (ab 20:04 Uhr)
- Neele Ulbricht auf Isabella Schweiger (ab 22:08 Uhr)
- Luise Leistner auf Claudius Krüger (ab 22:14 Uhr)
- Hannah Lenk auf Annalen Branz (ab 23:14 Uhr)
- Moritz Wicklein auf Luisa Weyers (ab 23:35 Uhr)

1.4 Beschluss über Tagesordnung

Heute kam eine aktualisierte Tagesordnung über den Verteiler, siehe OpenSlides.

- Sebastian E.: „Corona“- Anträge, weil inhaltlicher Zusammenhang sollten nacheinander aufgerufen werden
- Die Tagesordnung wurde entsprechend angepasst und angenommen

1.5 Genehmigung vergangener Protokolle

Das Protokoll vom 26.02. ist genehmigt und angenommen.

Protokoll vom 17.03.21 wurde am 12.04.21 über den Verteiler verschickt. Es gab keine Beanstandungen, somit ist dieses angenommen.

1.6 Umlaufverfahren zum Semesterticket

- Mail vom 12.04.2021 21:51 Uhr

Liebe Mitglieder des studentischen Konvents,

im Folgenden leite ich euch die Anfrage von Herrn Scheer vom Studentenwerk Erlangen-Nürnberg weiter, ob wir als Studierendenvertretung dem neuen Vertrag zum Semesterticket unter den genannten Änderungen zustimmen. Ich bitte euch per Umlaufverfahren mit Ja, Nein oder Enthaltung darüber abzustimmen.

Da wir bis zum 15.04. Rückmeldung geben sollen, setzen wir als Frist zur Abstimmung entsprechend §9 der Geschäftsordnung Mittwoch, den 14.04.2021, 22:00 Uhr fest, danach gilt die Abstimmung als geschlossen.

Denkt daran, sicherzugehen, dass ihr eure Stimme an den ganzen Konventsverteiler schickt. Stimmt also entweder als Antwort an Alle (oder ihr nehmt manuell stuve-konvent@fau.de ins CC, stellt aber bitte sicher, dass eure Antwort auf jeden Fall an den ganzen Konventsverteiler geht!) Diskutieren könnt ihr gerne per Mail, dann bitte im Betreff „Diskussion“ hinzufügen, oder per Konvents-Telegram-Gruppe (wenn ihr noch zu der Gruppe hinzugefügt werden möchtet, könnt ihr uns dafür gerne eure Handynummer oder den Telegram-Benutzernamen schicken). Liebe Grüße, Theresa und Richard

Mail von Herrn Scheer:

Liebe Semesterticket-Engagierte in den Studierendenvertretungen, sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachgang unserer letzten gemeinsamen Online-Besprechung am 17. März hat der VGN uns den Entwurf für den neuen Jahresvertrag (Winter 2021/22 und Sommer 2022) übermittelt.

Im Vergleich zum aktuell laufenden Vertrag ändern sich die folgenden Punkte (bzw. werden neu festgeschrieben):

- 1.) Preise: Die Preise für Basis- (75 Euro) und Zusatzkarte (207 Euro) bleiben für beide Semester stabil. Dies ist (nun im zweiten Jahr in Folge) ein Entgegenkommen des VGN angesichts der infolge der Corona-Pandemie äußerst schlechten Verkaufszahlen der Zusatzkarte.
- 2.) Die Möglichkeit zur Fahrradmitnahme in Bussen in den Tarifzonen 100, 200, 300 und 400 während der Gültigkeitszeiten der Basiskarte bleibt im selben Umfang wie bisher erhalten und wird verstetigt (die bisher enthaltene Formulierung „probeweise für ein weiteres Jahr“ entfällt im neuen Jahresvertrag).
- 3.) Last but not least wird in dem Vertrag vereinbart, dass die Rabattkomponente (in Abhängigkeit vom Verkaufserfolg der Zusatzkarte) für diese beiden Semester entfällt. Zur Erläuterung: Damit kann es einerseits bei Überschreiten einer Zukaufquote von 37,7 % (Mittelwert Winter 21/22 und Sommer 2022) keine entsprechende Preisminderung bei der Zusatzkarte geben - angesichts der für das kommende Wintersemester zu erwartenden Situation wohl ohnehin eine eher theoretische Möglichkeit; andererseits wird damit aber auch ausgeschlossen, dass der VGN bei Unterschreiten der 37,7 % Marke aufgrund des schlechten Verkaufserfolgs der Zusatzkarte eine Preiserhöhung vornimmt. Letzteres wäre aufgrund der entsprechenden Regelungen des Rahmenvertrags möglich und angesichts der zumindest für das kommende Wintersemester mit Blick auf die Corona-Pandemie zu erwartenden Situation

stellt dies eine wertvolle Absicherung gegen eine entsprechend begründete Preiserhöhung der Zusatzkarte dar.

Bitte geben Sie mir für die Studierendenvertretungen jeder der vier beteiligten Hochschulen bis Donnerstag, 15. April 2021 Rückmeldung, ob Sie damit einverstanden sind, dass das Studentenwerk Erlangen-Nürnberg zu diesen Konditionen den neuen Semesterticket-Jahresvertrag mit dem VGN abschließt.

Für Rückfragen stehe ich gerne zu Ihrer Verfügung (vom 1. bis 9. April habe ich Urlaub).

Vielen Dank im Voraus für Ihre Rückmeldungen, herzliche Grüße und eine schöne Osterzeit!

i.A. Uwe Scheer stv. Geschäftsführer Leiter Kommunikation & Soziale Dienste Studentenwerk Erlangen-Nürnberg

Abstimmungsergebnis: Es wurden 19 Stimmen abgegeben, alle abgegebenen Stimmen entfielen auf „Ja.“ Herrn Scheer wurde das Ergebnis fristgerecht zum 15.04.2021, 10:25 Uhr, per Mail mitgeteilt.

1.7 Begrüßung der Gäste

- Helmut Frank (ab 18:20 Uhr) - Berichtet unter 2.1. vom Mediationsverfahren im Sprecher*innenrat
- Conrad Schröder
- Marcel Reimann
- Simon Gritzmann
- Lisa Heger (ab 18:28 Uhr)
- Lasvini Suganthan (ab 18:27 Uhr)
- Henriette Hofmeier (ab 18:56 Uhr)
- Paulus Guter (ab 20:30 Uhr)

Richard: schön, dass ihr da seid. Ihr dürft euch gerne zu allen öffentlichen TOPs zu Wort melden, aber eben nicht mitstimmen.

2 Berichte

2.1 Sprecher*innenrat und Senat

Sprecher*innenrat

- Seit dem letzten Konvent gab es bereits 3 Spratsitzungen, davon 2 im Sommersemester, und 2 Arbeitstage.
- Luisa Weyers ist im Sprat :), Lisa ist nun in Rente :(
- Nightline ist eine unterstützte Hochschulgruppe.
 - Ist ein Zuhören und Informationstelefon von Studierenden für Studierende.
- ISAAC Studierendeninitiative ist eine unterstützte Hochschulgruppe.
 - Plattform zum Interdisziplinären Austausch.
 - Halten wechselseitig Vorträge und Diskutieren über die Themen, diskutieren über aktuelle Geschehnisse.
- Corona-Kummerkasten-Mails.
- Projekt internationales Wohnheim: Erlanger*innen bieten Wohnraum für internationale Studierende an.
- Michael Ruppert ist studentische Ansprechperson für die Himbeerpalast Wettbewerbsvorbereitungen.
- Es hat sich ein Ref Internationals gegründet, morgen 18 Uhr erste große Sitzung.
 - Es gibt außerdem nun eine Mailingliste stuve-internationals@fau.
 - Sowie eine bereits sehr aktiv genutzte WhatsApp Gruppe.
- Wir planen einen Termin mit Herrn Zens zu Bauhemmen im Juli - Termin steht fest: Montag, 26.07.2021, 15:30-16:30 Uhr.
- Am 7.7.2021 wird das nächste UL-Gespräch zwischen Sprat und UL stattfinden.
- Am letzten Donnerstag beim Jour-Fixe des Ref LuSts mit Frau Kopp gab es ein Gespräch mit Herrn Steinmann und Herrn Tarnow, um den Weg der FAU zur Exzellenz zu besprechen, leider war das Gespräch mäßig befriedigend, es wird ein weiteres Gespräch stattfinden.
 - Herr Steinmann wird bei der nächsten Konventssitzung anwesend sein.
 - Lisa und Luisa treffen sich als Studierende im AStrA heute mit Herrn Steinmann, da dieser noch einmal um ein Gespräch gebeten hat.
- Um Amtsübergänge in den nächsten Jahren effizienter zu gestalten, erstellen wir eine Liste mit vielen beachtenswerten nützlichen Dingen für den Übergang des Konventsvorsitzes.

- Lou, Moe und Vini sind die Ansprechpersonen ggü dem Wahlamt für die Hochschulwahlen 2021.
- die FSI Lehramt wird regelmäßig unseren Sitzungen beiwohnen, damit wir besser untereinander vernetzt sind
- FAU will ein Schnelltestkonzept, um Präsenz wieder zu ermöglichen, hierzu haben wir ein Positionspapier erstellt
- G5 hat neue Richtlinien zur Raumvergabe für politische Hochschulgruppen erarbeitet bzw sehr verschärft.
 - Trotz Absprache wurden wir nicht miteingebunden, haben jetzt ein Gespräch gefordert, um unsere Meinungen miteinfließen zu lassen.
- Es gibt einen neuen AK Öffnungsschritte.
 - Dieser beschäftigt sich mit Ermöglichung von mehr Präsenzlehre mit Schnelltestkonzepten.
 - Für die Studierendenvertretung senden wir Lou und stellvertretend Michael dorthin.
- Das Green Office sucht nach einer stud. Hilfskraft, Bewerbungsfrist: Sonntag, 25.4.2021.
- Es gibt ein Mittwochsmail-Formular, in dem Beiträge eingereicht werden können: <https://stuve.fau.de/service/mittwochsmailbeitrag-einreichen/>.
- Der Sprat wird regelmäßig Austauschtreffen mit Anja veranstalten, nächstes Treffen: 30.04.
- neuer Turnus: Spratsitzungen finden wöchentlich abwechselnd Mittwoch 19 Uhr und Samstag 12 Uhr statt, nächste Sitzung am Samstag, 24.4.2021 um 12 Uhr.
- Meldung von Maximilian: Es wird nach wie vor ein/e Vertreter*in der Tech für das Gespräch mit dem Kanzler zum Thema Bauprojekte an der FAU gesucht.
- Frage von Michael S: was sind die Regelungen? -> Veranstaltungen mit politischem Thema (was das ist, entscheidet die Raumverwaltung) nur noch stattfinden, wenn unterstützte Hochschulgruppe, enger wissenschaftlicher Kontext, plurale wissenschaftliche Diskussion notwendig (mind. zwei versch. Parteien). Haben schon eine PM verfasst - und sobald das von der UL beschlossen ist, werden wir das auch medientechnisch eskalieren. Das dauert vermutlich nicht mehr lang, wir werden zuvor aber auch noch jeden anderen Weg nutzen, um das noch so zu verhindern.

2.2 FSVen

FSV Phil

- neues Konventsmitglied gewählt, Michael Ruppert.
- Anderer Posten (PhilLuSt vertretend) mit Lasvini Suganthan neu besetzt.

FSV Tech

- Nichts neues zu berichten.

FSV Nat

- 4 Wochen Ankündigungsfrist für Klausuren für Nach-Corona Zeit soll beibehalten bleiben. Wunsch soll an die LuSt weitergegeben werden.
- Wir haben den offenen Brief der Gruppe 8. März an die Erlanger Nachrichten unterzeichnet.
- Es gibt in Zukunft wieder regelmäßige Gespräche mit dem Chef des Prüfungsamts. Diese wurden in der Vergangenheit eingestellt, da es kaum mehr Probleme gab. Nach längerer Pause der Gespräche sind die Probleme jetzt zurück, weshalb es die Runde wieder regelmäßig gibt.
- Es gab eine Berufungskommission an der Physik, an der ein Mann auf Platz 1 und eine Frau auf Platz 2 gesetzt wurden. Der Präsident hat die Plätze dann getauscht, mutmaßlich, weil es die Anmeldung irgendwelcher Projekte erleichtert. Im konkreten Fall entspricht das zwar dem Votum der Studis, es wird aber die Gefahr gesehen, dass in Zukunft Fraün von Profs nicht mehr auf die Plätze 2 und 3 gesetzt werden könnten, damit der Präsident nicht mehr tauscht. Deshalb der Aufruf an alle FSVen und FSIen: Achtet darauf und verhindert es gegebenenfalls.

FSV Med

- Impfungen für Studis im Klinikum wurden diskutiert.
- Lehrproben in Berufungsausschüssen sollen Standard werden.
- Es gibt gemeinsame Berufungen von Tech und Med.

FSV ReWi

- Erste Sitzung SS21 nächsten Freitag.
- Es wird u.a. eine GO diskutiert.

Lasvini Suganthan betritt um 18:28 Uhr die Sitzung, es sind weiterhin 23 Stimmen anwesend. Svenja Jena betritt um 18:29 Uhr die Sitzung, es sind damit weiterhin 23 Stimmen anwesend. Ihre Stimmrechtsübertragung auf Sebastian Endres verfällt damit. Claudius Krüger überträgt seine Stimme ab 18:28 Uhr auf Luise Leistner. Damit sind jetzt 24 Stimmen anwesend.

Richard stellt einen GO-Antrag zum Ausschluss der Öffentlichkeit während des Berichts über die Mediation von Helmut Frank. Mitglieder des Sprat sollen weiterhin anwesend bleiben, da von der Angelegenheit betroffen.

- Es gibt keine Gegenrede

Die Gäste werden in den Warteraum versetzt.

Die Gäste werden wieder in das Meeting gelassen.

- Nachfrage Marius: Was ist mit dem vorher gestellten Abwahantrag?
- Richard: Wenn wir das diskutieren wollen, brauchen wir noch einmal eine interne Besprechung. Formal gilt: Da der Antrag nicht per GO-Antrag nicht behandelt wurde, müsste er wieder neu gestellt werden, falls das Thema noch behandelt werden soll.

2.3 Referate und Arbeitskreise

AK QM / Systemakkreditierung

- Die Wiki-Seite wurde wiederbelebt: <https://wiki.stuve.fau.de/uniweit:arbeitskreise:ak-akkreditierung>
- Auf der Unterseite **Systemreakkreditierung 2021/2022** sind auch aktuelle Protokolle zu finden.
- Es fand ein erstes Treffen mit Mitarbeiter*innen vom Referat L1 statt, bei dem wir uns gegenseitig kennengelernt haben.
- Anfang Mai erhalten wir eine erste Version des Selbstberichts der Uni für die Reakkreditierung.
- Dann können wir auch richtig mit der Arbeit starten.

AK Hochschulgesetz

- Am 23.4. gibt es ein Treffen mit Christian Zwanziger.
- Die nächste Sitzung ist am 22.4.2021 um 20:00 Uhr, neu Interessierte sind natürlich eingeladen.
- Am 6.5. besuchen wir den RPJ (Ring politischer Jugend).

ÖkoRef

- Kunstwettbewerb läuft immer noch, macht gerne mit! Es gibt noch keine Leute!!! Und es gibt Preise ;)
- Wir werden im SoSe an einem Wandercoaching von der Plattform N teilnehmen, um sich kennen zu lernen und sich selbst und andere zu motivieren.
- Am 12.04. gab es ein Gespräch zwischen Vertreter*innen des ÖkoRefs, dem GreenOffice und dem Energiecontrolling. Das Gespräch war sehr informativ, in ca. 2 Wochen wird es einen Nachfolgetermin geben.
- Die Ringvorlesung ist gestartet, sie findet immer Mittwochs um 18:15Uhr statt.
- Am Mittwoch den 21.04. um 18:00 Uhr ist das Kick-off Treffen des Ökoplenums, alle sind willkommen und eingeladen vorbeizuschauen!

AK Semesterticket/365€-Ticket

- Bisher recht gut angenommen vor Corona, Zusatzticket bei etwa 50%
- Soll in Nürnberg eingeführt werden, Zukaufquote wird zu beachtlichem Teil aus Studierenden aus Nürnberg getragen, könnte zu Einbrüchen der Zukaufquote führen, wodurch dann auch Erlanger Studierende und Umland (nicht Nürnberg) sehr steigende Preise hätten
- VGN steht dem auch positiv gegenüber

- auf Semesterbasis, weiterhin inkl. vorlesungsfreier Zeit, im ganzen VGN Gebiet -> es werden auch weitere Unis im VGN Bereich kontaktiert
- Zwei Möglichkeiten:
 - 1. kein verpflichtendes Basis Ticket item
 - 2. Basisticket für etwa 75 Euro, hier kann mit Zusatzticket aufgestockt werden oder
 - 3. zusätzliche Möglichkeit für ein Randzeitenticket oder
 - 4. nicht verpflichtendes Jahresticket für 365 Euro
- 2/3 Freistaat, 1/3 Kommunen angedacht
- Bald Treffen mit Florian Janik und Vertreter*innen der Stadt Nürnberg sowie der Landesregierung
- AK hofft auf Peoplepower aus der Stuve
- Anfrage von der Uni Bayreuth zum Frankenticket:
 - Suchen Bündnispartner*innen, um gemeinsam ein Frankenticket für Studis zu verhandeln
 - Laden in WhatsApp-Gruppe ein, um Ideen zu sammeln und zu koordinieren:
<https://chat.whatsapp.com/C6fwfBG9w308fi9bJakCGx>

Nachfragen:

- Michael S: Wer übernimmt kommunalen Anteil, da Studis von überall herkommen. Was gilt als Geltungsbereich (das gesamte VGN-Gebiet)?
 - Heni: gesamter VGN Bereich → analog zu Schüler/Azubi Ticket (gilt auch im ganzen VGN Gebiet). Je nachdem, ob Ticket für Studis aus Metropolregion oder Studis aus gesamten VGN Gebiet, ergibt sich anderer Verteilungsschlüssel. Erste Signale von OB Janik → Interner Verteilungsschlüssel gerne ähnlich zum Schüler-Ticket verwenden.
- Richard: Es gab eine Anfrage der Uni Bayreuth, das leite ich euch weiter.
 - Marius: Das haben wir gesehen, ist in Bearbeitung.
- Heni: Bitte um Stimmungsbild/Reihung so schnell wie möglich zu den verschiedenen Varianten.
- Richard: Wie zeitkritisch ist das?
 - Heni: Am besten wäre es direkt heute.
 - Richard: Sind alle genug informiert um das heute abstimmen zu können?
 - Moritz: Die Modelle sind ja da. Schlägt vor das in dieser Sitzung später zu machen.
 - Richard: Schlägt vor, das als TOP5 zu machen.

- Marius: Äußert Bedenken, dies jetzt sofort aus dem Kalten abzustimmen, aber er müsse das ja jetzt so hinnehmen, wenn das so passieren muss.
- Moritz: Schlägt ein Umlaufverfahren vor.
- Richard: Die Nächste Sitzung wäre ja schon zu spät. Was wäre denn eine geeignete Deadline.
- Heni: zwei Wochen wäre der Zeitraum, bietet an die Modelle nochmal per Mail zu schicken.
- Richard: Fragt nach weiteren Meinungen.
- Laura: Findet ein Umlaufverfahren auch gut.
- Michael: Äußert Bedenken jetzt schon eine feste Präferenz festzulegen, weil ja auch noch nicht klar ist, ob das Ticket überhaupt VGN weit gilt.
- Marius: Aber jetzt gilt das Semesterticket doch auch im ganzen VGN und beim 365€ Ticket sprechen wir auch vom VGN. Ich verstehe die Frage nicht so ganz.
- Heni: Können davon ausgehen, dass es VGN weit gilt und die ganze Woche über nutzbar ist. Am besten zwei Optionen angeben, da Option 3 nicht so ganz wahrscheinlich wie der Rest, weil dem vgn dadurch zusätzliche Kosten entstehen könnten.
- Richard: Wir machen ein Umlaufverfahren. Theresa und Richard kümmern sich um die Modalitäten. Die Abstimmung soll bis 28.04. gemacht werden.

Claudius Krüger betritt die Sitzung um 19:14 Uhr, damit sind weiterhin 24 Stimmen anwesend. (Seine Stimmrechtsübertragung auf Luise Leistner verfällt damit.)

Ref LuSt

- In der UniLuSt haben wir unser Positionspapier zu digitaler Lehre vorgestellt. Es gab unter anderem großes Lob an der modernen Didaktik, aber auch Kritikpunkte und Anmerkungen.
 - Den Begriff der Barrierefreiheit finden einige Beteiligte nicht angemessen für die entsprechenden Forderungen.
 - Einige Forderungen sind leider schwer für PhilFak Seminare anwendbar.
 - Es gibt einen Wunsch, auch das Verhältnis zwischen Präsenz und Onlinelehre im Konvent zu verhandeln, da die Positionen in der Studierendenschaft dazu sehr unterschiedlich sind. (Dabei geht es v.a. um den regulären Betrieb nach Corona)
- Wir hatten weiterhin in der UniLuSt eine Kampf Abstimmung über eine Studienganghülle für weiterbildende Studien an der TechFak. Wir haben geschlossen dagegen gestimmt, trotzdem ist der Antrag durchgekommen.
- Die 5 Minuten gute Lehre sind gut angelaufen und haben bislang sehr gutes Feedback bekommen. <https://www.fau.tv/course/id/2248>
- Es gibt Probleme mit der Einhaltung der Hygienerichtlinien bei CIP Pools, es droht die pauschale Schließung.

- Weitere Fragen/Probleme im Jourfixe betreffen z.B. Einreisebestimmungen, Masterauflagen, etc.. Konnte aber alles gelöst werden.
- Wissensmanagement: Wir würden bereits gerne interessierte neue Studis in unserer Runde begrüßen, die sich eine Amtszeit im nächsten Jahr vorstellen können.
- Exzellenter Beitrag von Lisa
 - „Exzellente“ schönes Wort! Fast so schön wie innovativ! Alle 5 Jahre gibt es Gelder für exzellente Forschung und exzellente Hochschulen. Dafür gibt es finanzierte Exzellenzcluster. Hat eine Hochschule 2 exzellente Exzellenzcluster, dann kann sie sich als exzellente Hochschule bewerben.
 - Letztes Mal haben wir weder geschafft, ein Exzellenzcluster zu bekommen, noch exzellente Hochschule zu werden. Das waren damals dunkle Tage.
 - 2023 müssen die Anträge eingereicht sein, dafür gibt es einen Ausschuss des Senats, den Astra, Lou und Lisa. Bisher hieß es: Wir bewerben uns nur mal auf ein Cluster, bereiten uns aber nicht auf die Bewerbung als Exzellenzuni vor. Das ändert sich jetzt. Deswegen wollte Herr Steinmann (dafür verantwortlich) über Exzellenz mit den Studierenden reden.
 - Herr Steinmann hatte dabei einen Unternehmensberater dabei und hatte nicht allzu viel Kenntnis von Unistrukturen und der Studierendenvertretung. Die Situation eskalierte beidseitig und war letztlich nicht sehr konstruktiv. Herr Steinmann ging bspw. davon aus, dass es keine Probleme mit Lernplätzen gibt. Herr Steinmann erkannte außerdem seine beiden Vertreterinnen in dem entsprechenden Gremium nicht. LuSt hatte nichts gegen Exzellenz, fand aber, dass Lehre auch wichtig sein sollte.
 - Nun sollten wir eine Meinung entwickeln, wie die FAU von der Studierendenvertretung aus auch exzellente werden kann. Der Sprecher*innenrat soll Herrn Steinmann nun erklären wie Stuve strukturiert ist, zuvor wollen wir ein Brainstorming machen, was wir uns unter einer exzellenten Uni vorstellen. Wir sollten dabei kritisch beurteilen, ob unsere Stimme hier Einfluss hat, wenn es das nicht gibt, gibt es eine Begehung des Bewerbungsausschusses, bei denen die Studierenden befragt werden. Wenn die Uni uns also nicht einbezieht, ist das ein mögliches Druckmittel. Generell ist Exzellenz aber auch gut, weil man dafür Geld bekommt. Der Präsident hat wenig Lust mit uns darüber zu reden.
 - Vorschläge zur Exzellenz (was bedeutet eine exzellente Uni) können gerne bei Lou und Lisa eingereicht werden.

Hannah Lenk betritt die Sitzung um 19:31 Uhr. Damit sind weiterhin 24 Stimmen anwesend. (Ihre Stimmrechtsübertragung auf Clarisse Kugler verfällt damit).

AK TUN

- Am 22.04.2021 um 19 Uhr ist das nächste Treffen.
- Interessierte sind sehr willkommen!

Ref PB

- Treffen zur Erarbeitung des Agreements zum Hochschul Online Wahlkampf am 25.04.2021 um 11.30 Uhr (Hochschulgruppen wurden bevorzugt bei der Terminvergabe). pFAU, LHG und SDS seien nett daran erinnert, eine*n Vertreter*in zu dem Treffen zu schicken.
- 27.04.2021 um 18:00 Uhr: hier geht es um zentrale Themen wie Hochschulwahlkompass.
- Nachfrage Marius: es kommen nur sehr langsam Mails vom Verteiler. Wer betreut ihn? Könnte diese Person sich um eine schnellere Weiterleitung kümmern? Anfang April seien recht viele Mails vom Februar gekommen.
- Moritz: Wenn man registriert ist beim Terminklick, kann man keinen Punkt mehr dazu eintragen.
- Hannah: GHG ist zur Zeit inaktiv.
- Maximilian: Hat sich das Ref PB überlegt was es außer Hochschulwahlen noch machen will?
- Michael S.: bisher ist noch nicht viel passiert. Aber das Minimum, das schon immer passiert ist (Agreement-Treffen, Treffen zur allgemeinen Wahlwerbung, Vorbereitungen für Wahlkompass) wird stattfinden.
- Simon: LHG ist noch am Überlegen und Planen und konnten deshalb noch nichts zu der Agreement Sache sagen.
- Michael S: Ruft dazu auf, trotzdem Leute zu dem Treffen zu schicken, das Agreement könne später verschickt werden.
- Lisa: Empfiehlt, dass für beide Termine mindestens zwei Personen anwesend sind, die auf keiner Liste stehen und nicht kandidieren werden. Dies hatte z.B. als Moderation in den letzten Jahren immer sehr geholfen.
- Richard: Der Terminplan für die Hochschulwahlen ist veröffentlicht, soll ins Protokoll übernommen werden. Fühlt euch angesprochen!

Isabella Schweiger betritt die Sitzung um 19:53 Uhr. Damit sind weiterhin 24 Stimmen anwesend. (Ihre Stimmrechtsübertragung auf Johannes Eckl verfällt damit).

Ref Stadt-Land-Leben

- Nächstes Treffen am Freitag (23.04.) um 16 Uhr.
- In letzter Zeit nicht so viel passiert.
- Gibt demnächst aber wieder Termin mit Janik.

2.4 Gremien

Krisenstabbericht Stand 18.4.2021 - für den Konvent

- Die Überarbeitung des Infektionsschutzgesetzes im Bund führt dazu, dass pauschal Präsenzunterricht ab einer Inzidenz von 200 (165) verboten ist. Das verbietet auch die Durchführung von praktischen Veranstaltungen (Musik, Kunst, Sport, ggf Labor) an Hochschulen pauschal, die rechtliche Interpretation ist aber noch unklar, da die entsprechenden Teile wohl nur mit Schulen im Blick geschrieben wurden. UniBayern setzt sich für eine Veränderung an der Stelle ein.
- Die für nach Ostern angekündigten Selbsttests für Beschäftigte an bayerischen Hochschulen verzögern sich auf Ende April. An der Uni sollten Mitarbeiter*innen diese nach Hause bekommen, um vor dem ersten Kaffee einen Test durchführen zu können.
- Präsident Hornegger würde gerne wieder mehr Präsenzlehre ermöglichen. Daher will die FAU einen offenen Brief der FDP Fraktion „Offener Brief Modellstadt Erlangen 2“ unterschreiben. Nach entsprechenden Gerüchten haben wir das Thema auf die Tagesordnung des Krisenstabs gebracht, wo der Brief kontrovers diskutiert wurde. Die FAU erstellt jetzt einen alternativen Textvorschlag, wir sind in diesen Prozess auch direkt eingebunden. Unter anderem daher ist eine Positionsentwicklung unsererseits sehr wichtig.
- Wir haben die Einrichtung einer Arbeitsgruppe „Öffnungsschritte“ für die Ermöglichung von Lehre und Schnelltestkonzepte gegründet, für die Studierendenvertretung senden wir Lou und stellvertretend Michael dorthin.
- Nachfrage Andreas: Was ist ein Letztsemester?
- Michael R: Menschen, die bald fertig werden oder Masterarbeit schreiben, vermutlich alles ab dem 6. Semester ;)
- Basti: Es wurde noch keine Position vom Sprat ausgearbeitet?
- Michael R: Doch unter dem Top 5.2 Präsenz sicher ermöglichen - Position der Studierendenvertretung zu Präsenzlehre während der Pandemie.

2.5 Sonstige Berichte

LAK

- HSG-Reform verschoben, Ende Mai ist eine neue Verbändeanhörung im Landtag auf Antrag von Grüne/SPD; keine neue Timeline bekannt.
- gibt eine bayernweite Gruppe mit dem Ziel Periodenprodukte kostenlos verfügbar zu machen.
- Sprecher*innen hatten Austausch mit Prof. Pröml (TUN), der recht interessiert an studentischen Meinungen war.
- Überbrückungshilfe: Nachweise der Notlage der letzten zwei Monate notwendig! Wichtig das zu kommunizieren, Anträge können z.B. beim fzs e.V. gestellt werden.

- BAföG wird sowohl in LAK als auch im DSW aufgegriffen, aufgrund des 50-jährigen „Jubiläums.“ Wer sich mit dem Thema beschäftigen will, möge sich melden!
- Diskussion über Teststrategien an bayerischen Hochschulen. Gestern wurde der Umlaufbeschluss abgeschlossen; Position bald online auf LAK-Webseite.
- Hochschule München hat Beschluss, dass es wieder keine Präsenzprüfungen gibt.
- Im Herbst sollen wieder Hochschultage stattfinden, neues Schwerpunktthema wird demnächst abgestimmt (zur Auswahl: „Inklusiven Hochschultage“ (Studentische Gesundheit und Inklusion an Hochschulen), die „Digitalen Hochschultage“ (Digitale Lehre, digitales Studium,...) und die „Sozialen Hochschultage“ (Wohnungsnot, BAföG-Reform,...)

Keine weiteren Berichte.

- Moritz: Stellt GO Antrag auf Redezeitbegrenzung auf 1:30 Min (Weil wie sonst immer, unsere Sitzung ewig dauert, nichts neues so weit).
- Marius: Vorschlag Pause bis 20:10 Uhr?
Kurze Pause bis um 20:10 Uhr.

Abstimmung GO-Antrag zur Begrenzung der Redezeit:

- Ja: 18
- Nein: 2
- Enthaltung: 4

Jesse Rupprecht verlässt die Sitzung um 20:04 Uhr und überträgt seine Stimme auf Maximilian Harl. Paul Wagner überträgt daher seine Stimme ab 20:10 Uhr auf Sophie von Rohr. Damit sind 24 Stimmen anwesend.

3 Verteilungsschlüssel für die Securitykosten 2021

- Securitykosten-Verteiler (Topf: 31.600 €) nach Rückmeldung per Mail beschließen
- 500 € Med.Fak (bleibt gleich)
- 4000 € Nat.Fak. (Winterfest)
- 17 000 € Tech.Fak (finale Rückmeldung vor 19.04.2021 ob Budget ausreicht - denken aber schon - Rückmeldung erfolgt Veranstaltungen mit 10.200 € geplant - 6.800 € Puffer)
- 1000 € Phil.Fak (reicht aus - keine Veranstaltungen geplant)
- 3000 € ReWi (FSI Winf Sommerfest, FSI Winfnacht, FSV Sommerfest, Veranstaltungen Trichter - 3 Stück, Referent*innentreffen ELSA falls Corona es zu lässt)
- 6100 € Sprat (okay)
- https://wiki.stuve.fau.de/uniweit:gremien:konvent:securitykosten:2021#verteilung_der_rechts-_und_wirtschaftswissenschaftlichen_fakultät

Abstimmung über den Verteilungsschlüssel für die Securitykosten 2021 in der in TOP 3. vorgestellten Form:

- Ja: 21
- Nein: 0
- Enthaltung: 3

4 Studentische Vollversammlung (USC) im Sommersemester 2021

Grundordnung §25 (5) ¹Der Studentische Konvent kann einmal pro Semester eine Versammlung aller Studierenden der Universität einberufen. ²Zeit und Ort hierfür werden im Einvernehmen mit der Universitätsleitung festgelegt. ³Während der Versammlung sollen keine Lehrveranstaltungen stattfinden.

- Lisa: im letzten SS wurde sie per Zoom abgehalten. Absichtlich diesen Namen gegeben, wegen Stimmrecht und so. Studentenwerk, GreenOffice, Referate und Gremien wurden vorgestellt und Wahl. Es gibt viel Anleitung (was lief falsch/gut?). Themen festlegen, Werbung, Zeitplan, Moderation für den Chat und Protokollanten, das letzte mal etwa fünf Leute. Im WS hatte niemand die Leitung des AKs und damit die Verantwortung für die Orga übernommen. Bietet ihre Unterstützung an und weist auf Leute hin, die sich auf dem Mailverteiler eingetragen hatten.
- Richard: Gibt es hier im Konvent Leute, die die Verantwortung übernehmen würden?
- Es meldet sich niemand.
- Für Interessierte: Es gibt eine WhatsApp Gruppe

5 Inhaltliches - Anträge und Positionspapiere

5.1 Positionspapier zur Petition zum TV Stud „Keine Ausnahme! Für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen Studentischer Beschäftigter.“

Eingereicht durch Richard Schmidt für die Juso HSG Erlangen-Nürnberg

- Richard (stellt vor): in verschiedenen Bundesländern wird über Tarifverträge für studentische Kräfte verhandelt (GEW und Verdi). Daraus gründete sich eine Initiative und eine Petition. Inhaltliche Punkte sind dabei: Existenzsichernde Löhne, sicher jährliche Lohnerhöhung, Mindestvertragslaufzeiten, Urlaubsanspruch, Krankheitsfall, innerbetriebliche Mitbestimmung im Sinne eines Personalrates. Er sieht es als Grundlage für gute Lehre und der Arbeit der Stuve und sollte damit eine Selbstverständlichkeit sein, dies zu unterstützen.
- Marius: findet es sehr unterstützenswert, da FAU weniger zahlt als Durchschnitt trotz größerem Spielraum. Bei bspw. der Schülerhilfe sei der Lohn etwa doppelt so hoch wie als HiWi an der FAU.
- Johannes Eckl: unterstützt die Idee, befürchtet aber, dass die Stellen weniger werden würden, wenn Tariflohn gezahlt würde. MiniJobs sind sehr unkompliziert, man muss nichts ummelden und die Vorbereitung würde bezahlt. Es würde dann bspw. bei ihm Tariflohn gezahlt, aber die Zeit für die Vorbereitung nicht mehr verrechnet werden.
- Marius: Das (Johannes' Überlegungen) sind nur theoretische Überlegungen. Es geht um Gleichberechtigung, an allen Standorten gleiche, gute Verhältnisse zu schaffen. Es wird ja selbst an verschiedenen Fakultäten an der FAU teils anders gehandhabt. Um gleiche oder ähnliche Verhältnisse schaffen zu können, braucht es Tarifverträge.
- Moritz: Es sollte nicht auf Nebenjobs bei Siemens etc. zurückgegriffen werden, nur weil diese mehr zahlen, wenn es der persönlichen Entwicklung nicht so sehr weiterhelfen würde, wie beispielsweise eine HiWi- oder Tutoriums-Stelle.
- Richard: sehr kritisierendswerte Grundfinanzierung sollte nicht einfach so an die Studis weiter gereicht werden, die dann zu diesen unterdimensionierten Bedingungen arbeiten müssen. Sollen angemessen bezahlt werden für ihre Arbeit. Sieht hier auch die Grundfinanzierung als zu besprechenden Punkt.
- Michael S.: Die Minijobs sollten kein Problem sein, denn wenn man unter den 450 Euro bzw x Euro bleiben will, soll man einfach weniger Stunden machen. Aber es könne nicht sein, dass alle für die Stunden weniger Lohn bekommen sollen, nur um unter der Grenze zu bleiben
- Sebastian Endres: Sieht den Antrag positiv. Löhne orientieren sich an Mindestlohn, Studis sonst aber qualifiziert und sollten daher auch besser bezahlt werden. Bei der Forderung bspw nach Urlaubsanspruch macht er der Uni auch wirklich schwer die Zeit der Tutorien auch mit Studenten besetzen zu können und es besteht die Gefahr zunächst die Lehre erst zu verschlechtern.

- Claudius: Wenn man nichts tut, passiert nichts, es muss nach oben weiter gegeben werden, auch wenn es erstmal problematisch werden könnte
- Laura: Es sollte auf jeden Fall aufmerksam gemacht werden, dass die Löhne zu niedrig sind
- Richard: Auch wenn manche Dinge besser gehandhabt werden als wo anders, wären Mindestanforderungen ein solidarisches Verhalten mit anderen Unis, an denen es schlechter ist
- Marius: Ein grosser Teil der Angestellten an der Uni sind Studenten, wegen Menge dieser Menschen solle es hier gute/bessere Löhne geben und nicht drauf geachtet werden, dass man evtl schlechtere Situationen hervorrufen könnte. Sollten alle Studis streiken, laufe an der Uni nichts mehr. Bessere Lehre, bessere Uni geht nur mit Studis und besseren Löhnen
- Paulus: Ohne politischen Druck und politische Forderungen wird sich nie was ändern. Weiß jemand wie die Bezahlung an deren Bundesländern ist? Der Vergleich wäre wichtig und interessant für diese Thematik. (öffentlichkeitsarbeitsmäßig)
- Marius: Es gibt Unis bei denen es besser ist, und auch Bundesländer, in denen es besser läuft. Das kann man auch bei den Initiator*innen der TV Stud Kampagne nachlesen. Es geht aber jetzt mal nicht nur um Bayern, sondern um an den TV-L angelehnten bundeseinheitlichen (naja Ost und West mal wieder im TV-L getrennt) Verhältnisse.

Abstimmung über den Antrag:

- Ja: 19
- Nein: 4
- Enthaltung: 1

Damit ist der Antrag angenommen.

Luisa Weyers betritt die Sitzung um 21:01 Uhr, es sind damit 24 Stimmen anwesend. Ihre Stimmrechtsübertragung auf Moritz Wicklein verfällt damit. Sophie v. Rohr verlässt die Sitzung um 21:05 Uhr. Damit verfällt auch Paul Wagners Stimmrechtsübertragung. Es sind damit noch 22 Stimmen anwesend.

5.2 Präsenz sicher ermöglichen - Position der Studierendenvertretung zu Präsenzlehre während der Pandemie

*Ausgearbeitet und eingereicht durch Luisa Weyers, Michael Ruppert, Richard Schmidt, Lasvini Suganthan, Moritz Wicklein und Maximilian Harl für den Sprecher*innenrat*

Michael R stellt das Positionspapier vor: Bei Prüfungen keine Notwendigkeit für Schnelltests nach Arbeitssicherheit und Schnelltests seien sehr unzuverlässig. Wenn man symptomfrei ist, kann man ja schon ansteckend sein, deshalb ist der Test nicht so sicher. Schnelltests sind zwar politisch gewollt, aber nicht hinreichend um ein nicht sicheres Konzept sicher zu machen. Tests können also nur ein Zusatz sein, die Konzepte müssten schon vorher sicher sein. Es gab schon die Verringerung auf geringere Gruppen, dadurch funktionieren auch die Didaktik besser, um Präsenzlehre wieder anteilig einzuführen. Es gibt drei Hauptbedingungen: Sicherheit, Chancenfrierheit, Wahlfrierheit. Sicherheit wie vorher beschrieben. Einsatz von Präsenzlehre darf keine Infektionen in Kauf nehmen. Chancenfrierheit: Den Studierenden sollten keine zusätzlichen Kosten entstehen durch Tests oder Anreise, also keine finanziellen oder generellen Nachteile. Wahlfrierheit: Wenn man nicht daran teilnehmen will/muss/kann, sollte es etwas vergleichbares geben, also eines in Präsenz und eines online, es sollte auswählbar sein. Tutorien wären vor allem für Erstsemester in Präsenz wichtig bzw. generell Präsenzveranstaltungen für Erstsemester. Es sollten Impfungen angeboten werden. Momentan sehe es aus, als wäre eine Impfung hinreichend, um dagegen immun zu sein. Das Positionspapier bezieht sich aber auf Herbst/Winter und dabei ist noch unklar, ob die Impfung für evtl kommende Mutationen noch hilft. Deshalb Vorbehalt das Positionspapier zu aktualisieren. Plädieren, dass man sich an Hygienekonzepte halten soll.

- Marius: Warum ist man gegen Pflichttests?
- Luisa: Weil wenn jemand aus gutem Grund sagt, dass er keine Präsenzveranstaltung besuchen will, weil man das Risiko nicht eingehen will in einer bestehenden Pandemielage sich testen zu lassen für die Teilnahme an Präsenzlehre. Es sollte niemand gegen seinen Willen gezwungen werden an Präsenz teilnehmen zu müssen mit vorigem Test.
- Sebastian: Hat Bedenken. Es zielt darauf hin ab, dass wir öffnen und es solle jeder abschätzen, ob es ihm das Risiko wert ist. Die Verantwortung lag bisher immer bei den Individuen und damit sind wir jetzt in der dritten Welle gelandet und aus dieser Sicht hält er es für nicht sinnvoll diese Öffnung zu unterstützen. Die Hygienekonzepte finde er streng und gut, aber sieht auch kommende Mutationen, die noch gefährlicher sein können und sieht das deshalb kritisch.
- Michael S: Niemand soll zum testen gezwungen werden, sollte besser heißen: Man soll nicht zu Präsenzlehre gezwungen werden. Hält Testpflicht bspw für Präsenzprüfungen sinnvoll. Testen sollte nicht als etwas Schlechtes dargestellt werden. Der Antrag steht in Konkurrenz zu dem offenen Brief, nicht dass man gegensinnige Sachen beschließt.
- Luisa: Es sei nicht im Widerspruch. Da es sich auf das nächste Wintersemester bezieht und nicht ab sofort.
- Richard: Es besteht nicht zwingend ein Widerspruch zu dem offenen Brief, den wir später diskutieren wollen, da sich dieses Papier auf Regelungen vor Ort bezieht, nicht aber auf die gesetzlichen Ebenen. Wenn einzelne Punkte durch die Gesetzeslage ausgeschlossen sind,

müssen wir das Papier dann ggf. anpassen. Da dieses Papier also unter dem Vorbehalt gesetzlicher Regelungen steht, können wir durchaus gleichzeitig schärfere gesetzliche Regeln fordern.

- Paulus: Unter Berücksichtigung von Sebastians Beitrag zielt der Positionstitel seiner Ansicht nach darauf ab, dass man mehr Präsenzlehre will. Ihm fehlt, dass nur oben einmal was von Prüfungen steht. Ihm war nicht klar, dass hier Lehre und Prüfungen gemeint sind. Er würde auch Schnelltest noch einmal ausdrücklich definieren (im Vergleich zu Selbsttests).
- Moritz: Der Widerspruch ist nicht da. Man will nicht alles öffnen. Es geht darum, was ist, wenn es möglich ist. Falls die Grundbedingungen nicht einzuhalten sind, wollen wir keine Präsenzlehre. Hält Michaels Umformulierung für die indirekte Aussage, dass Präsenzlehre negativ besetzt sei. Sieht nicht die Notwendigkeit den Begriff Schnelltest zu präzisieren.
- Luisa: Es klingt als würden wir Öffnungen mitten in der dritten Welle wollen. Sie findet nicht, dass es so klingt, ansonsten müsse man es klarer formulieren. Es finden Präsenzveranstaltungen statt unter strengen Hygienemaßnahmen und wenn die Lage es zulässt, kann man auch mehr machen. Studierende haben sich ein Jahr lang zusammen gerissen, und niemand weiß, wann er jemals wieder die Uni betreten kann. Unter diesem Aspekt seien genug relativierende Worte, um klarzustellen, dass es nicht zum Treiben der Pandemie beitragen würde. „Wir sind auch noch da und wir dürfen auch etwas wollen!“ Es gäbe die Kapazitäten um so etwas sicher durchzuführen.
- Michael R: Keine akute Forderung nach Öffnungen. Zwingende Voraussetzungen stehen drin und sind eindeutig gegen Lockerungswut. Auch die Inzidenzwerte in Altersklassen der Studierenden sollten berücksichtigt werden, auch das stehe im Positionspapier. Das ist also auch berücksichtigt, wenn Ältere bereits geimpft sind, aber Studies evtl hohe Raten hätten. Es seien Bedingungen, dass es sinnvoll wird.
- Marius: In manchen Disziplinen hält er es für angemessen. In Laboren war die ganze Zeit eh schon offen, da sollten dann auch Tests gestellt werden. In anderen Fächern gab es keine Praxisseminare etc, die für die Ausbildung/den Abschluss wichtig gewesen wären. Plädiert an sinnvolles Verhalten der Beteiligten, Testen und kleinem Entgegenkommen.
- Laura: Findet es gut, dass es einen Plan gibt. Formulieren Seminare, Prüfungen, Tutorien ist ihr zu groß gegriffen. Sieht aber die Notwendigkeit für bswp Laborpraktika aber nicht generell für Seminare. Man könne es mit Tests abdecken, aber sie fände es sinnvoll es weiter zu spezifizieren.
- Richard: Eine überschaubare Anzahl mit etwa 15-20 Leuten Veranstaltungen waren angedacht.
- Michael S: Änderungsantrag: Testpflicht durch Präsenzpflcht zu ersetzen. Gegen eine Testpflicht für Prüfungen hätte er aber nichts, das sollte so stehen bleiben. Tests haben im Vergleich zu Präsenzveranstaltungen kein Gesundheitsrisiko.
- Richard: Willst du das selbst in OpenSlides einarbeiten?
- Sebastian: Hat etwas eingearbeitet

- Lisa: Sprat möchte nicht neue Öffnungen, sondern wurde gezwungen sich in einem Arbeitskreis einzubringen, der von der UL gegründet wurde. Nicht Idee vom Sprat aus, dass Uni eine Öffnungstheorie bräuchte. Keiner ist Experte sollten uns darum also nicht batteln.
- Simon: Wenn es Hygienekonzept gibt und es sinnvoll ist, dann ja. Vorlesungen seien nicht sinnvoll und auch bei Prüfungen sollten Studis nicht gezwungen werden. Keiner weiß auf wie viele Jahre wir planen müssen. Wie sieht es aus, wenn eine gesamte Studi Generation raus kommt, die nie an der Uni war? Findet das Papier einen guten Anfang, auch wenn es jetzt ein suboptimaler Zeitpunkt ist, da die Situation kritisch ist.
- Paulus: Appelliert weiterhin, dass der Titel geändert wird und dass Lehrende auf digital umsatteln sollen (weiterhin). Weiß nicht, ob nur online sinnvoll ist, wie andere Unis das machen, aber gerade im Moment kriegen viele Unis Online Prüfungen hin und das fehle ihm an der FAU.
- Luisa: Paulus Aussage sei im Widerspruch zu Lisas. Niemand fordere, dass man jetzt wieder alle sofort an die Uni will. Befinden uns in der schlimmsten Phase der Pandemie, das ist psychische Belastung, deshalb sollte man laut werden lassen, dass wir ein Recht auf Bildung und auf Präsenzbildung haben. Findet es eine Unterstellung es sei eine Öffnungssorgie
- Maximilian: schliesst sich Luisa an. Keine Öffnungssorgien, aber Studis sind verdrossen und ohne Perspektive. Das ist ein Papier, in dem man sich Gedanken gemacht hat und man will nicht, dass bei hohen Inzidenzen alles öffnen soll, aber wir wollen trotzdem alle hin und wieder an die Uni. Ist seelisch offensichtlich am Ende und sieht das Papier als Lichtblick.
- Richard: man sollte Relation zu anderen gesellschaftlichen Bereichen berücksichtigen. Großraumbüros seien kritisch, werden aber gemacht, deshalb sollen sicher Konzepte durchgeführt werden, dass kleine Gruppen/Seminare das auch können. Die Frage ist, wo lässt man die Zügel etwas lockerer und wo könnte man etwas enger schrauben, um die Gesamtsituation zu bessern.
- Claudius: Findet gut, dass es generell eine Position gibt. Ist sich unsicher, wie die Teststrategie an die Stuve herangetragen wurde bzw wie man sich als Stuve zu schnelltest positionieren sollte. Konzept muss ohne Schnelltests stehen, gäbe aber Diskrepanz.
- Lisa: Zieht ihre Aussage zurück. Es ist scheinbar doch keine Proforma Position. Es mag jetzt eine einheitliche Meinung sein, dass man nicht an die Uni kann, aber manche Studierende müssen an die Uni. Medis brauchen Präsenz für ihren Abschluss, weil Stunden am Patientenbett abgeleistet werden müssen. Die Studis werden zurückgestuft, weil sie die Praktika nicht absolvieren konnten. Für diese Studis muss man auch mitdenken, unter anderem Medizin und Lehramt. Will nicht, dass noch etwas zu Prüfungsformaten dazu kommt.
- Sebastian: Recht auf Präsenz (Luisa) stört ihn massiv. Infektionsschutzgesetz schränkt Freiheiten ein, aber ist eben wichtig, sieht kein Recht auf Präsenzlehre. Hat Vertrauen in die Politik, die Studierenden werden nicht vergessen, die Politik wird die Uni öffnen, wenn Experten es für sinnvoll halten. Andere arbeiten auch, werden aber nicht getestet ist keine Rechtfertigung, dass wir auch verantwortungslos handeln. Generelle Präsenzlehre hält er für ein Problem im Positionspapier, aber Leute wie Lisa beschrieben hat, versteht er. Findet, dass das Papier eine Anmaßung, dass wir entscheiden könnten, wann was möglich ist, sind keine Experten.

- Richard: Meinte nicht, dass wenn andere nicht testen wir auch nicht müssen, sondern wenn manche Bereiche stärker eingeschränkt wären, z.B. Arbeit in Großraumbüros durch Homeoffice-Pflicht, sich wo anders Öffnungskapazitäten auftäten. Die Frage ist, wer wird hier in die Pflicht genommen und wer nicht und da stehen wir als Studierende ohne starke Lobby leider schlechter da als große Firmen.
- Michael S: Schlimme Folgen der Distanzlehre und des Lockdowns müssen in anderer Form abgemildert werden. Studienzeiten verlängern, mehr Prüfungsversuche usw. Hier lässt uns die Uni im Stich, das ist eine Frechheit, man sollte es aber nicht mit einer Öffnungsforderung überdecken. Das Papier ist aber trotzdem wichtig, denn die Uni reagiert langsam. Im Sommersemester wäre es kein Problem gewesen kleinere Präsenzsachen zuzulassen. Da konnte man es angeblich nicht so schnell hinbekommen, aber im kritischeren Wintersemester wurde es dann gemacht. Wir sollten auf den Fall vorbereitet sein, dass Präsenzlehre mit gutem Gewissen möglich ist. Der Konext sollte klarer gestellt werden, aber an sich ist die Position nicht falsch.
- Moritz: Wenn Öffnungen gehen, werde Politik schon informieren, sieht er kritisch. Haben grundsätzlich eine Positon, in AG Öffnungsschritte. Gibt Studies, die massiv Probleme mit der Online Lehre haben und brauchen Präsenz, um sinnvoll voran zu kommen. Würde es nicht erweitern, was wir an der Uni noch kritisieren.
- Maximilian: Position soll eine Perspektive bringen. Unsere Positon hier sagt nur, dass wenn es zu Öffnungen kommt, wie wir es sicherer machen können. Wir wollen, dass hier nochmal sicherer vorgegangen wird: Wahlfreiheit, Chancenfreiheit etc.
- Michael R: Das stimmt. Will hinzufügen, dass das Papier langfristig gedacht ist. Wir wollen nicht in dieser rießigen Welle öffnen. Das ändert aber nichts daran, dass man planen sollte, was im WS gemacht werden kann. Man kann mit diesem Papier Bedingungen an Öffnungen stellen. Langfristig planen, um sich sinnvoll einbringen zu können.
- Hannah: Parallelgespräche im Chat sei keine sinnvolle Kommunikation in der Großgruppe.
- Sebastian: Der Titel soll geändert werden wie im Chat geschrieben (schaffe ich nicht zu lesen, sorry)

Änderungsantrag: Ändere Titel zu „Langfristige Rückkehr zur Präsenzlehre - Präsenz sicher ermöglichen - Position der Studierendenvertretung zu Präsenzlehre während der Pandemie“

- Wurde von Antragsteller*innen angenommen.
- Michael S: Ist der mittlere Teil zum vorderen und hinteren Teil nicht redundant? Kann man das kürzer formulieren?
- Der Änderungsantrag wird übernommen, der neue Titel lautet: „Langfristige Rückkehr zur sicheren Präsenzlehre - Position der Studierendenvertretung zu Präsenzlehre während der Pandemie.“

Abstimmung über das Positionspapier:

- Ja: 13
- Nein: 1
- Enthaltung: 8

Damit ist der Antrag angenommen.

*Neele Ulbricht verlässt die Sitzung um 22:08 Uhr und überträgt ihre Stimme auf Isabella Schweiger.
Damit sind weiterhin 22 Stimmen anwesend.*

5.3 Metropolregion Nürnberg zur NoCovid-Modellregion

Eingereicht durch Sebastian Endres

Sebastian stellt den Antrag vor: FDP hat einen offenen Brief für Öffnungen. Uni war dem positiv gegenüber, aber Virologen empfehlen das Gegenteil, aber jetzt sei dieser offene Brief nicht mehr zeitgemäß. Es entstand ein zweiter offener Brief, der fordert auf die Wissenschaft zu hören, sinnvollen Lockdown zu machen. Die bestehenden Maßnahmen kamen aus einer Zeit, in der das Virus nicht so schlimm und ansteckend war. Andere Modellprojekte, die Richtung Öffnungen gegangen waren, sind schon zurückgerudert. Man solle die Gefahren ernst nehmen und die Metropolregion zur Modellregion werden lassen. Dieser Brief wird demnächst abgeschickt und bezieht sich auf das, was die FDP gerade fordert.

- Moritz: Wert auf unter 10 und dann GreenZone. Funktioniert das überhaupt Leute aus anderen Bereichen/Kreisen rauszuhalten? Die Senkung auf 0 in den kommenden Wochen findet er sehr steil. Die NoCovid Bewegung ist sehr groß und hat nicht überall gleiche Meinungen, findet es schwierig diese Bewegung gesamt zu unterstützen.
- Claudius: Mit den derzeitigen Umständen möglichst gut zurecht kommen, wenn die Situation noch länger anhält, daher sollte man das ausprobieren. Es motiviert, auf kurze Sicht ein Ziel zu haben. Aber man solle es auf jeden Fall mal probiert haben. Den Bezug auf die Wissenschaft findet er kritisch, weil es einfach in manchen Bereichen wegen fehlenden Geldern noch keine Studien gibt und mit dem Hören auf die Wissenschaft eher die Studienlage zu COVID-19 direkt gemeint wird.
- Michael R: Hält die Idee einer innovativen Modellregion generell sinnvoll und teilt aber auch Moritz Bedenken. Das Senken auf 0 scheint sehr schwierig zu sein und es sei schwer, wenn man auf Arbeit fährt, die in einer hohen Inzidenzregion liegt bspw. „Bremsen muss man halt“ Konsequenz, wenn man diesem Brief widersprechen würde?
- Paulus: FDP hat sich Stimme von Hornegger eingeholt, hat für ganze Uni beschlossen, das zu unterstützen, wurde von FDP „verwendet“, wenn die das dürfen, dürfen wir das auch.
- Moritz: Wir sind weder die Uni noch der Präsident. Nur weil andere das durften, dürfen wir das auch, ist kein Argument.
- Simon: Nur weil man sagt, dass das eine gut ist, kann man nicht ableiten, dass das andere gut ist. NoCovid ist eine sehr große Änderung, wie sieht das Mandat auf der Stelle aus? Macht es Sinn es nur in einer Stadt zu machen? Müsste man doch eher größer ansetzen. Wie kommt man auf die 10 und dann auf die 0? Viele Infektionen finden im Privaten statt, dafür keine Lösung bei NoCovid. Erreichen also nicht, was wir eigtl. wollen. Als Lösungsmittel als solches, sei er skeptisch.
- Michael S.: Es geht hier an die falschen Adressaten, schließt sich da an. Es wird nicht auf soziale Folgen eingegangen. Rufe nach Öffnungen kommen daher, dass man nicht auf Leute Rücksicht nimmt, also bei Impfungen nicht vorankommt und die Hilfen viel zu mickrig sind. Aber er findet es richtig, sich in die Allgemeinpolitik einzumischen. Hält nichts davon, sich aus der Allgemeinpolitik rauszuhalten. Besser wäre es, das Verhalten des Präsidenten zu kritisieren und den offenen Brief der FDP abzulehnen, aber nicht dem Brief zu zustimmen.

- Sebastian: Befürchtung wie lange gehen die NoCovid Maßnahmen? Mit diesen derzeitigen fahrlässigen Maßnahmen dauert es aber viel länger. Es ist ein Modellprojekt und dadurch wird es ausgedehnt. Findet die Positionierung des Präsidenten ebenfalls nicht gut.
- Richard: Hornegger Mail/Unterschrift bitte getrennt von diesem Brief betrachten. Nur weil wir das schlecht finden, sollten wir nicht radikal in die andere Richtung gehen, sondern uns überlegen, was wir wollen.
- Lisa: Wir sind alle relativ auf einer Linie zur aktuellen Verhaltensweise. Große Mehrheit für harte Maßnahmen. Findet es extrem ermüdend, zuzuhören, wer welche Infos weiß oder gelesen hat, was nicht berücksichtigt wurde etc. Wir machen nicht die Lockdown Regeln, es geht nicht darum hier. Es geht um die Abstimmung des Briefes, am Brief selber ändern wir nichts
- Michael R: Präsident wurde im Kriesenstab schon kritisiert und Unterschrift sei noch gar nicht öffentlich. Sollen es wie Michael Straulino meinte machen, also eine der Möglichkeiten wählen. Man kann die Uni danach kritisieren, wenn sie uns wirklich übergangen hat, sind aber gerade noch in dem Prozess.

Moritz: GO Antrag auf sofortige Abstimmung.

- Michael S: Formelle Gegenrede, Antrag auf sofortige Abstimmung sollte sparsam eingesetzt werden, sieht es nicht sinnvoll hier. Besser Antrag auf Schließung der Redeliste stellen.

Abstimmung:

- Ja: 12
- Nein: 7
- Enthaltung: 3

Nicht angenommen, da keine 2/3 Mehrheit

Michael S: GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste.

- Richard: formale Gegenrede.

Abstimmung:

- Ja: 18
- Nein: 0
- Enthaltung: 2

Damit ist der Antrag zur Geschäftsordnung angenommen und die Redeliste wird geschlossen.

- Richard: Will sich nicht großartig positionieren, ist sich nicht sicher, was wir tun sollen. Fühlt sich nicht in der Lage zu sagen, was sinnvoll ist. Kann die Emotionalität der Debatte verstehen, man solle diesbezüglich Nachsicht walten lassen.

- Paulus: Inhaltlich alle eigtl recht auf einer Linie. Habe keinen Grund gehört, warum man das nicht unterzeichnen soll. Sollte man auf jeden Fall mit berücksichtigen.

Abstimmung:

- Ja: 7
- Nein: 10
- Enthaltung: 5

Damit ist der Antrag nicht angenommen.

kurze Pause von 22:41 bis 22.57 Uhr.

Luise Leistner verlässt die Sitzung um 22:14 Uhr und überträgt ihre Stimme auf Claudius Krüger. Damit sind weiterhin 22 Stimmen anwesend.

5.4 Bepreisung der Parkflächen an der FAU

- *Eingereicht durch Clarisse Kugler, Sebastian Endres und Annalena Branz*
- Die Parkflächen sind ohnehin knapp, deshalb wäre es sinnvoll, dafür zu bezahlen. Außerdem wäre eine Bepreisung sinnvoll, um die negativen Auswirkungen auf die Umwelt sichtbar zu machen.
- Johannes: ist komplett dagegen. Studenten, die nicht in Erlangen wohnen, werden stark benachteiligt. Parkplätze sollten kostenlos gemacht werden.
- Richard: Findet Parkgebühren für Studierende nicht gut. Eine Stuve sollte keine Gebühren von Studierenden fordern, wenn es ihnen nicht direkt zugute kommt. Sieht das Argument der Subventionierung schwierig. Für öffentliche Parkplätze okay, z.B. um eine autofreie Innenstadt durchzusetzen.
- Luisa: Habt ihr vorher abgeklärt, ob das auch funktioniert? Stimmt Johannes nicht zu, dass es wohnort gekoppelt sei. Findet es auch schwierig, weil der ÖPNV in Erlangen recht teuer ist
- Simon Gritzmann: Wann braucht man das Auto? Wenn man weiter weg wohnt oder schnell in die Uni muss ... eine solche Parkgebühr wäre eine Schlechterstellung der Studis. Was ist mit den anderen Statusgruppen? An anderen Unis: ihr wollt, dass Profs für Sprechstunden etc an die Uni kommen, wird zurück gehen, wenn die Parkplätze kosten. Findet eine konkrete Liste für Erlassung aber auch schwierig.
- Andreas Hierl: ÖPNV ermöglicht es nicht problemlos an die Uni zu kommen, insbesondere wenn man zwischen den Fakultäten pendeln muss (Erlangen Nürnberg). 40/60 Euro seien auch eine zu große Belastung. Man müsste den ÖPNV ausbauen.
- Michael S: Findet Preis nicht das Argument, sondern die schlechte Anbindung. Die Fahrt dauert aus manchen Regionen bis zu über einer Stunde, aus manchen Orten kann man die 8 Uhr Vorlesungen mit ÖPNV nicht erreichen. Mitarbeiter*innen haben evtl. keine andere Möglichkeit, sollten ausgenommen werden, wenn es für diese keine Alternative gibt. Vernünftige Ausnahmen könnten sich nicht lohnen. Wenn es umgesetzt wird, sollte das Geld irgendwie den Umlandstudis zugutekommen.
- Paulus: Eigtl. nur eine Bestätigung eines Beschlusses für Klimaschutzkonzept. Das hatte damals keine Gruppe kritisiert, Wir haben einen Beschluss zum Klimanotstand. Fast alle Unis erheben Parkgebühren. Der ÖPNV wird nachziehen. Alle sind sich einig, dass das noch kommen muss. Autos sind sowieso sozial ungerecht, weil sich die meisten gar keins leisten können.
- Michael S.: Hat genau das mit den Umlandstudies angesprochen und genau dieser Punkt wurde von ihm damals schon kritisiert. Der Vorwurf, dass sich damals niemand beschwert hatte, ist also falsch.
- Sebastian: Klimanotstand, Auto nicht mehr Verkehrsmittel der Zeit, Studis sollten als Vorbild vorausgehen. Kein Argument, dass Auto billiger sein sollte als ÖPNV. Option der Ausnahmeregelung ist möglich, sei extra so formuliert. Meint es solle günstiger sein als 60 Euro im Monat. Die Studis seien nur sehr gering, die mit dem Auto zur Uni kommen. Es sei der Job der Profs zur Arbeit zu kommen, egal ob Parkplätze kostenlos oder nicht.

- Claudius: Priorisierung des Klimaschutzes macht andere Probleme wie Wohnraum zusätzlich deutlich, mehr Politisierung. Hier nicht Prioritäten falsch verschieben.
- Marius: sei nur für die Tech relevant, in der Stadt muss man eh irgendwo in der Stadt suchen (und meist zahlen). Meint, dass es am Stadtrand auch genügend Möglichkeiten gäbe, kostenlos zu parken. Darauf zu schauen macht Sinn, wenn es gar keine Regelung dafür gibt.
- Michael Ruppert: Subventionen: Flächen in Städten ist sehr teuer, kostenloses Parken ist sehr großes Privileg, Auto ist Lärmbelästigung und Feinstaubbelastung, findet nicht, dass es sich rechtfertigen lässt die Nutzniesser weiter zu subventionieren.
- Maximilian: Sieht sehr wohl die Praktikabilität von Autos. Pendeln zwischen Erlangen und Nürnberg ist sehr schwer mit den Öffentlichen. Und genau dies wird in einigen Studiengängen aber vorausgesetzt. Nichtsdestotrotz kosten Parkplätze an der WiSo.
- Moritz: Henne Ei Problem. Findet es in Ordnung mehr zu zahlen, dann würde vllt mehr focussiert, dass der ÖPNV besser ausgebaut würde. Dass man diese Flexibilität haben muss, ist ein Grund, dass es so nicht funktioniert, dass man zwischen den Fakultäten springt.
- Richard: Von ihm aus zumutbar nach Erlangen zu kommen mit ÖPNV, auch wenn doppelt so lange wie mit dem Auto. Aber Studierende aus weiter entferntem Umland, die nicht nach Erlangen ziehen können (vllt aus wegen Kosten, oder anderen persönlichen Gründen) können es sich nicht leisten sehr lange Anreise an die Uni zu haben und ggf. an Lehrveranstaltungen nicht teilnehmen zu können. Zuerst müssen durch die Politik Lösungen geschaffen werden, die eine klimafreundliche Anreise ermöglichen. Jetzt gerade diejenigen zur Kasse zu bitten, die drauf angewiesen sind, findet er nicht gut. Deswegen braucht es Ausnahmen.
- Laura: Hat keine abschließende Meinung. Denkt es sei für den Großteil der Studis zumutbar, machbar und finanzierbar. Für die, die drauf angewiesen sind, kann man sich ja wirklich Ausnahmen überlegen über Anträge. Wie stellt ihr euch das für die wenigen vor, für die es nicht zumutbar ist. Kann man eigtl nicht verantworten als Stuve.
- Michael S: Kompromissvorschlag. Nochmal ein Statement zum ÖPNV -> Stadtumlandbahn aktiver werden. Drei Änderungsanträge: 1. Mitarbeiter*innen ausnehmen, wenn kein Semesterticket für diese, 2. Geld stattdessen in Klimafonds oder in Umlandstudis zugute kommen lassen und drittens Ein Stunden Regel, wer länger als eine Stunde braucht, kann Antrag stellen.
- Simon Gritzmann: Änderungsanträge vom Geist her sinnvoll. Wenn zu viel zerlöchern, dann Verlustgeschäft Lässt sich noch weiter ausbauen wie bspw Schwangere etc, dann demokratischer Überbau ohne Sinn. Studentischer konvent sei für Studis da. Sollen wir unsere Studies schlechter stellen? Auch wenn nur kleinere Gruppe. Warum wollen wir alle Statusgruppen drin haben? Profs können bestimmt damit leben, aber Rest ausnehmen.
- Andreas: Befürworter: Stimme euch zu, kann nicht ewig so bleiben, aber nicht sofort ändern. Lücke in der Studierbarkeit, da sonst keine richtigen Möglichkeiten bisher. Erst ÖPNV, dann Einschränkungen.

- Paulus: Problem ist die schlechte Organisation der Uni, das Problem ist nicht, ob man ein Auto hat oder nicht. Es wurde vom Kanzler angesprochen, es wäre möglich in den Klimafond zu zahlen. Was dem Klimafond zugute kommt, kommt mehr Studis zugute als kostenlose Parkplätze. Warum überhaupt Flächen zum Parken, die nicht bepreist sind? Das sei absurd, wenn man hier langfristig leben möchte.
- Laura: Prinzipiell für den Antrag. Hat Bedenken zu den paar Leuten. Selbst wenn es das Ganze etwas durchlöchert, sollte man trotzdem Ausnahmen einführen. Und ein Antrag stelle schon eine Hürde dar, die nicht jeder machen würde. Laura glaubt nicht, dass der ÖPVN da weiter ziehen würde. Antrag mit Ausnahmen.
- Marius: Es geht darum bestehenden Parkraum zu verwalten und nicht andere Dinge zu ändern. Fokus: Betrifft nur einen Teil der Studis, da nur TechFak. In der Stadt müssen auch alle zahlen. -> Brauchen besseren Nahverkehr
- Richard: Investition in den Klimafond bringt mehr Studis was. Angenommen es wäre so. Dann wäre es trotzdem falsch wegen den einen Studis, den anderen etwas zu streichen, nach dem Motto „auf die Wenigen kommt es ja nicht an“ -> Minderheitenschutz. Selbst wenn das Pendeln zwischen Standorten oder weite Anreise nur für wenige einzelne Studierende betrifft.
- Maximilian Harl: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste, zudem nicht nur einzelne kleine Studiengänge, sondern sehr viele Studis, die pendeln müssen zwischen Erlangen und Nürnberg.

Abstimmung zum ersten Änderungsantrag - Mitarbeitende werden ausgenommen:

- Ja: 5
- Nein: 12
- Enthaltung: 4

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Abstimmung zum zweiten Änderungsantrag - Ein-Stunden-Ausnahme:

- Ja: 5
- Nein: 8
- Enthaltung: 8

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Abstimmung zum dritten Änderungsantrag - ÖPNV-Verbesserungen für Umlandstudis statt Klimafonds:

- Ja: 5
- Nein: 11
- Enthaltung: 5

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Abstimmung über gesamten Antrag:

- Ja: 9
- Nein: 10
- Enthaltung: 2

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Hannah Lenk verlässt die Sitzung um 23:14 Uhr und überträgt ihre Stimme auf Annalena Branz. Damit verfällt Clarisse Kuglers Stimmrechtsübertragung auf Hannah Lenk. Es sind damit noch 21 Stimmen anwesend.

Moritz Wicklein verlässt die Sitzung um 23:35 Uhr und überträgt seine Stimme auf Luisa Weyers. Damit sind weiterhin 21 Stimmen anwesend.

6 Sonstiges

6.1 Informationen zur Konstituierenden Sitzung der nächsten Amtszeit

- am 13.07.2021 in Präsenz
- Audimax 16-20 Uhr reserviert
- 2. Termin evtl. 14 Tage später am 27.07.2021
- Audimax ab 18:30 Uhr reserviert (vorher belegt)
- konstituierende FSV Sitzungen auch in Präsenz > die FSVen müssen zeitnah aufmerksam gemacht werden, dass diese einen Raum über die Positivliste beantragen müssen!

6.2 Nächste Termine

- 22.04. 17 Uhr FSI Winf RKI Corona App Manager Gastvortrag Link bei der FSI (Zoom-Link)
- 20. Mai 18:00 Uhr Konventssitzung
- 29. Mai 16:00 Uhr Kick Off „FAU Bewegt“ - Claudius und Richard schauen beim Kick Off vorbei, gerne auch mehr
- 21. Juni 17:00 Uhr Konventssitzung

6.3 Sitzungsfeedback

- Moritz: Finde es schwierig, wenn ein GO-Antrag auf Redezeitbegrenzung gestellt wird, aber dieser nicht von der Sitzungsleitung beachtet/durchgesetzt wird. Und ich fand die Sitzung heute sehr anstrengend, was Diskussionskultur, etc. angeht. Was auf jeden Fall nochmal betrachtet werden sollte ist, wie sich die Darstellung von Erstredner*innen in Openslides verhält und dass auch das beachtet wird (steht so auch in der GO, Paragraph hab ich gerade spontan nicht parat).
- Michael R: Diskussionen schwierig, teilweise recht hart, dominant geführt. Redeliste sehr einseitig von wenigen, hauptsächlich männlichen Personen geprägt. Das weist auf Problem in der Diskussionskultur hin und sollte zukünftig verbessert werden.
- Michael S.: Fand Diskussionskultur emotional, aber erst einmal nicht schlimm. Problematisch fand er die Diskussion über den Chat, weil diese dazu führen, dass man abgelenkt wird und sie die Diskussion emotional befeuern.
- Luisa: Sie weiß jetzt nicht, ob es so viel Sinn ergibt, dass sich männliche Personen zur Diskussion als unproblematisch äußern.

- Richard: Bei der Wortmeldung zu Hinweisen auf Überschreitung der Redezeit ging es ihm darum, dass er fand, dass bei manchen Leuten sehr genau darauf geachtet wurde, dass die Redezeit eingehalten wird und schon nach 10 Sekunden darauf hingewiesen wird, bei anderen aber nach längerer Überschreitung nichts aus dem Plenum kam. Darum sollte man solche Hinweise der Redeleitung überlassen und Kritik an der Gesprächsführung auch an diese adressieren.
- Laura: Weniger dominante Personen haben in so einem Gremium einen größeren Nachteil.
- Sebastian: Schlägt den Versuch einer quotierten Redeliste für eine Sitzung vor.
- Simon: Es gibt einen geschlechtlichen Unterschied in der Redner*innenbeteiligung. Weiche Quotierung kann man durchaus ausprobieren, hart lehne ich ab. Ansonsten fehlt mir die Uhr, außerdem sollte man sich im Chat mäßigen. Weich quotiert heißt, abwechselnd männlich und nichtmännlich und danach können alle reden.
- Luisa: Einige Gedanken. Einerseits brauchen wir vielleicht eine quотиerte Redeliste. Auf der anderen Seite muss man sich fragen, ob wir den zehnten Mann brauchen, der etwas beitragen will, obwohl nichts Neues in der Äußerung ist. Habe gestern einmal das FBZHL kontaktiert um zu fragen, ob es Workshops gibt, um aktive Frauen besser zu aktivieren und männliche Mitglieder im Verhalten gegenüber Frauen zu sensibilisieren um diesen dann den Respekt gegenüberzubringen, den diese verdienen. Alle sollten ihr eigenes Verhalten reflektieren und ich plädiere für so einen Workshop.
- Michael S: Klarstellung: Spricht nichts gegen Quotierung, bezog mich nicht auf Michael R. Ich habe gemeint, dass die Sitzung nicht besonders schlimm war, wir hatten noch viel schlimmere Sitzungen, in denen Grenzüberschreitungen passiert sind.
- Maximilian: Mal was positives: Nach guter Eigenkritik - ich fand die Diskussionen sehr interessant und heterogen. Es war überall kontrovers und nie langweilig, außer als wir uns im Kreis gedreht haben.

Svenja Jena verlässt die Sitzung um 23:59 Uhr. Damit sind 20 Stimmen anwesend.

Marius Beyer verlässt die Sitzung um 00:00 Uhr. Damit sind 19 Stimmen anwesend.

Theresa beendet die Sitzung um 00:16 Uhr.